

Antrag

Die Senatorin für Kinder und Bildung wird aufgefordert, den Hort als eine den Kindern vertraute Umgebung für die ersten Schuljahre - soweit von den Eltern für ihre Kinder gewünscht - bestehen zu lassen und den entsprechenden Borgfelder Einrichtungen (Kitas) insgesamt Planungssicherheit von mindestens 2 Jahren für ein Fortbestehen des Hortes an die Hand zu geben.

Begründung:

- Viele Eltern gerade von jüngeren Schulkindern wählen den Hort als eine ihnen vertraute Umgebung für die ersten Schuljahre, d.h. sie können sich für ihre Kinder die offene Ganztagschule zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorstellen. Sie möchten, dass ihre Kinder nach dem Schulalltag in die vertrauten Räume zu ihnen vertrauten Bezugspersonen gehen.
- Hinzukommt der Vorteil, dass sie im Hort – in kleineren Gruppen - frisch vor Ort gekochtes Essen erhalten, und zwar von vertrautem Personal verabreicht, das die „Befindlichkeiten“ der Kinder kennt.
- Eltern schätzen an dem Hort die Flexibilität, d.h. Kinder können auch vereinzelt früher abgeholt werden.
- Die Kitas benötigen für den Hort – alleine schon aus personaltechnischen Gründen – Planungssicherheit bezüglich des weiteren Bestehens dieser Einrichtung.
-

Der Antrag wurde einstimmig angenommen bei 7 Ja Stimmen und 3 Enthaltungen